

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

Prim. Dr. David Holzer

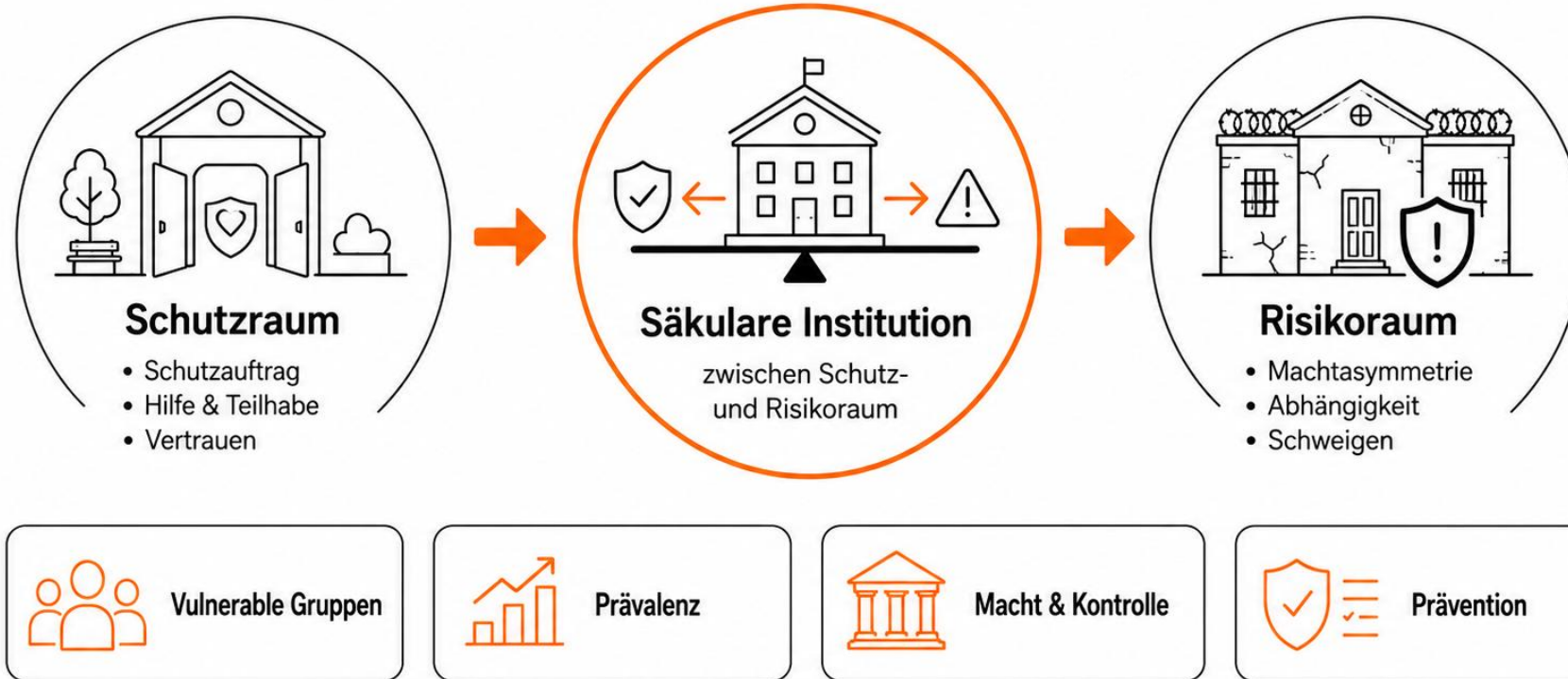
18. Wiener Frühjahrstagung für forensische Psychiatrie

Opfer – Viktimologie und forensische Psychiatrie

Wien, 13.6.2026

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

1 | Schutzfunktion und Risikoraum



Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

2 | Vulnerable Gruppen

Menschen mit Behinderung

Personen mit langfristigen körperlichen, seelischen, geistigen oder Sinnes**beeinträchtigungen**, die sie **in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren** an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.

(Art 1 Abs 2 UN-BRK)

- sind **stärker von Gewalt** betroffen als die Durchschnittsbevölkerung
- zeigen in **allen Gewaltformen** eine höhere Belastung als Menschen ohne Beeinträchtigung
- sind **in institutionellen Kontexten** besonders belastet

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

3 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

D-A-CH



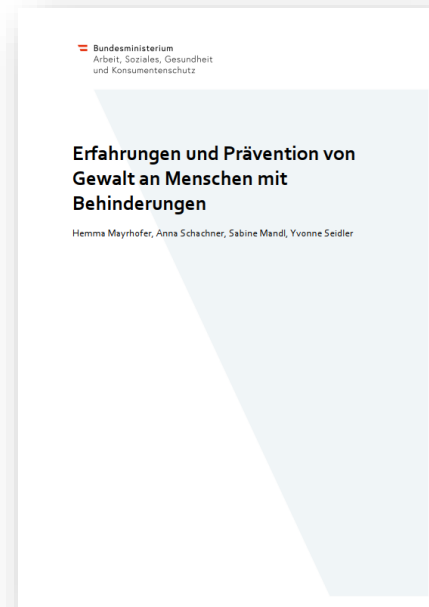
Deutschland

BMFSFJ 2014 / BMFSFJ & BMAS 2024



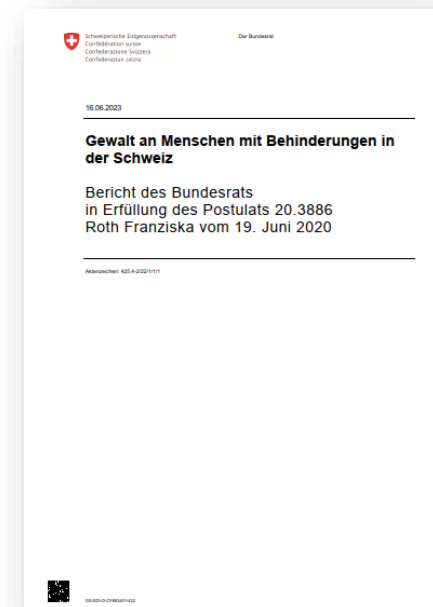
Österreich

BMASGK 2019



Schweiz

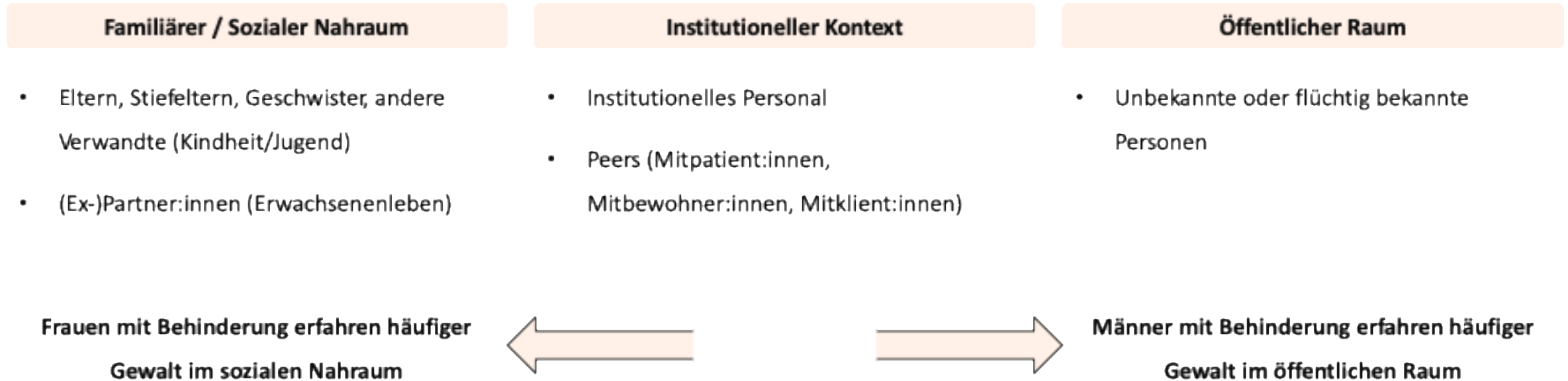
Bundesrat 2023



Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

4 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Kontext / Täter:innen



Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

5 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Gewaltformen

Psychische Gewalt

- Beschimpfung
- Demütigung
- Drohung oder Einschüchterung
- Infantilisierung, soziale Isolation und ständige Kontrolle
- Entwertung von Bedürfnissen und Pathologisierung von Widerstand

Körperliche Gewalt

- Stoßen
- Schlagen, Treten
- Unnötiges oder grobes Festhalten
- Grobe oder schmerzhaft Pflege
- Fixierung
- Massive Gewalt

Sexuelle Gewalt

- Sexualisierte Kommentare
- Belästigung
- Unerwünschte Berührungen
- Voyeurismus, Grooming
- Sexuelle Nötigung
- Vergewaltigung

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

6 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Forschungsbericht

Gewalt und Gewaltschutz in Einrichtungen der Behindertenhilfe
(Schröttle et al. 2024)

1.003 Erwachsene

Setting	Frauen	Männer	divers	Gesamt
Stationär	385	395	26	806 (80%)
Ambulant	93	98	6	197 (20%)
Gesamt	478	493	32	1.003 (100%)



Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

7 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Psychische Gewalt (stationär)

Gruppe (N = 806)	Gesamt (N)	Kindheit / Jugend	Seit dem 16. Lebensjahr	In den letzten 12 Monaten
Frauen	385	36 %	66 %	28 %
Männer	395	33 %	63 %	28 %
divers	26	-	77 %	50 %

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

8 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Körperliche Gewalt (stationär)

Gruppe (N = 806)	Gesamt (N)	Kindheit / Jugend	Seit dem 16. Lebensjahr	In den letzten 12 Monaten
Frauen	385	43 %	50 %	13 %
Männer	395	48 %	53 %	20 %
divers	26	-	69 %	38 %

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

9 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Sexuelle Gewalt (stationär)

Gruppe (N = 806)	Gesamt (N)	Kindheit / Jugend	Seit dem 16. Lebensjahr	In den letzten 12 Monaten
Frauen	385	27 %	22 %	3 %
Männer	395	13 %	11 %	3 %
divers	26	-	31 %	0 %

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

10 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Psychische Gewalt (ambulant)

Gruppe (N = 197)	Gesamt (N)	Kindheit / Jugend	Seit dem 16. Lebensjahr	In den letzten 12 Monaten
Frauen	93	43 %	81 %	36 %
Männer	98	42 %	79 %	28 %
divers	6	-	-	-

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

11 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Körperliche Gewalt (ambulant)

Gruppe (N = 197)	Gesamt (N)	Kindheit / Jugend	Seit dem 16. Lebensjahr	In den letzten 12 Monaten
Frauen	93	57 %	57 %	13 %
Männer	98	51 %	59 %	20 %
divers	6	-	-	-

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

12 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Sexuelle Gewalt (ambulant)

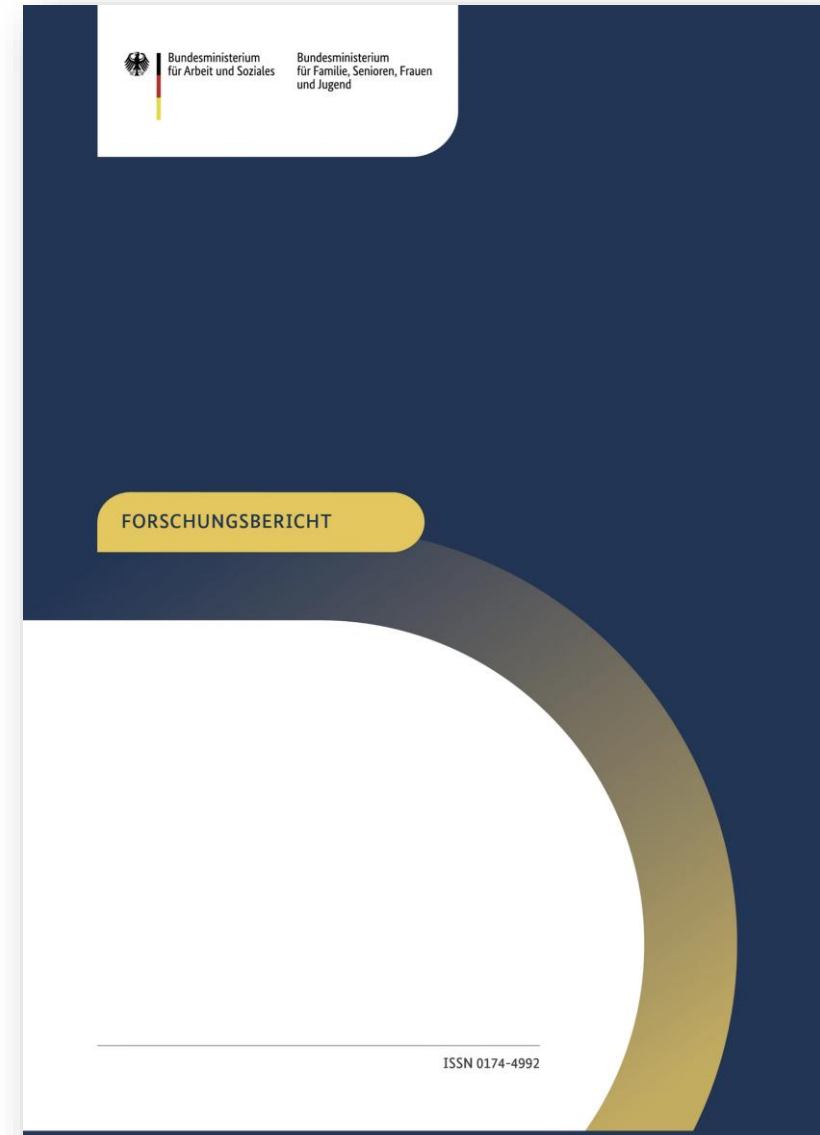
Gruppe (N = 197)	Gesamt (N)	Kindheit / Jugend	Seit dem 16. Lebensjahr	In den letzten 12 Monaten
Frauen	93	37 %	29 %	(1 %)
Männer	98	14 %	7 %	(1 %)
divers	6	-	-	-

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

13 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Ambulante Belastung

- Ambulante Stichprobe ist nicht repräsentativ (*197 ambulant vs. 806 stationär*)
- Zusammensetzung der Gruppen (*ca. 74% psychische Beeinträchtigung in ambulanter Gruppe*)
- Zusammenhang zwischen Gewaltbiographie und psychischer Beeinträchtigung
- Mehr Exposition durch selbstständige Außenkontakte
- Verdecken von Gewalt in stationären Settings



Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

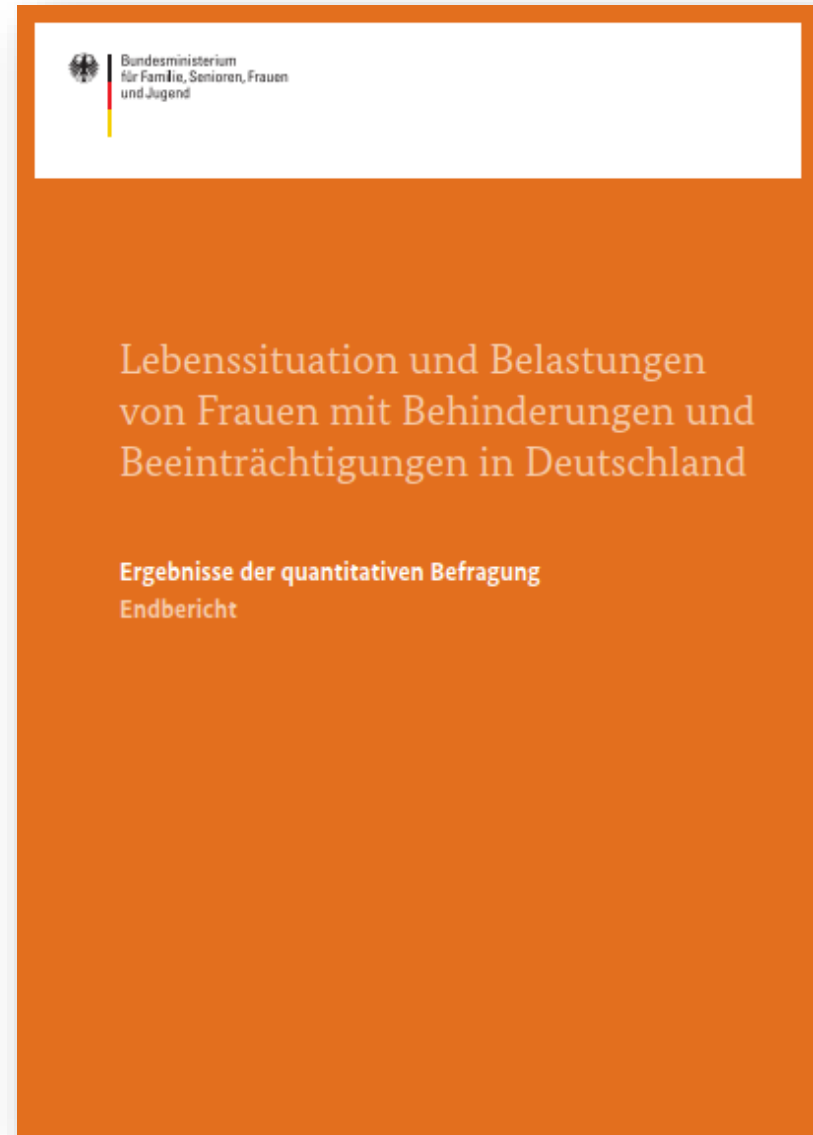
14 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Forschungsbericht

Gewalterfahrungen von in Einrichtungen lebenden Frauen mit Behinderungen – Ausmaß, Risikofaktoren, Prävention (Schröttle & Hornberg 2014)

401 erwachsene Frauen (Institutionelle Stichprobe)

Beeinträchtigung	Personen	Anteil (%)
Psychisch	83	21 %
Kognitiv	318	79 %
Gesamt	401	100 %



Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

15 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Gewalt im Erwachsenenleben

Gruppe (N = 401)	Gesamt (N)	Psychische Gewalt	Körperliche Gewalt	Sexuelle Gewalt
Psychische Beeinträchtigung	83	92 %	78 %	42 %
Kognitive Beeinträchtigung	318	68 %	52 %	21 %

Dunkelfeld bei kognitiver Beeinträchtigung: 11-23 % bei Fragen zu sexueller Gewalt / Belästigung keine Angaben

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

16 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Gewalt in den letzten 12 Monaten

Gruppe (N = 401)	Gesamt (N)	Psychische Gewalt	Körperliche Gewalt	Sexuelle Gewalt
Psychische Beeinträchtigung	83	51 %	17 %	4 %
Kognitive Beeinträchtigung	318	-	-	-

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

17 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Forschungsbericht

Erfahrungen und Prävention von Gewalt an Menschen mit Behinderungen. (Mayrhofer et al. 2019)

376 Erwachsene (Institutionelle Stichprobe)

Setting	Personen	Anteil (%)
Einrichtungen der Behindertenhilfe	272	72 %
Psychosoziale Einrichtungen	73	19 %
Maßnahmenvollzug	31	9 %
Gesamt	376	100 %

Erfahrungen und Prävention von Gewalt an Menschen mit Behinderungen

Hemma Mayrhofer, Anna Schachner, Sabine Mandl, Yvonne Seidler

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

18 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Psychische Gewalt

Institution	Gesamt (N)	Jemals im Leben	In den letzten 3 Jahren	Schwere Gewalt jemals	Schwere Gewalt letzte 3 Jahre
Behindertenhilfe	272	78,9 %	66,1%	55,3 %	35,1%
Psychosoziale Einrichtung	73	93,0 %	78,5 %	70,0 %	30,0 %
Maßnahmenvollzug	31	88,0 %	74,1%	76,7 %	45,2 %
Gesamt	376	82,6 %	69,2 %	60,1%	35,0%

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

19 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Körperliche Gewalt

Institution	Gesamt (N)	Jemals im Leben	In den letzten 3 Jahren	Schwere Gewalt jemals	Schwere Gewalt letzte 3 Jahre
Behindertenhilfe	272	72,5 %	39,4 %	33,5 %	10,8 %
Psychosoziale Einrichtung	73	82,9 %	27,5 %	51,4 %	11,6 %
Maßnahmenvollzug	31	96,8 %	81,3 %	77,4 %	8,5 %
Gesamt	376	76,7 %	39,6 %	40,9 %	10,0 %

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

20 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Sexuelle Gewalt

Institution	Gesamt (N)	Jemals im Leben	In den letzten 3 Jahren	Schwere Gewalt jemals	Schwere Gewalt letzte 3 Jahre
Behindertenhilfe	272	44,2 %	27,7 %	30,4 %	12,7 %
Psychosoziale Einrichtung	73	60,6 %	44,1 %	42,5 %	10,0 %
Maßnahmenvollzug	31	80,6 %	56,7 %	64,5 %	20,0 %
Gesamt	376	50,9 %	33,6 %	35,8 %	12,8 %

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

21 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

Peer-Gewalt

Gewalt durch Personen auf ähnlicher sozialer / formaler Ebene innerhalb desselben Settings, also durch Mitbewohner:innen, Mitklient:innen, Mitinsassen.

Sicherheitsgefühl (Angst vor Peers)	ja	teilweise
Einrichtungen der Behindertenhilfe	9 %	12 %
Psychosoziale Einrichtungen	8 %	17 %
Maßnahmenvollzug	10 %	16 %

Erfahrungen und Prävention von Gewalt an Menschen mit Behinderungen

Hemma Mayrhofer, Anna Schachner, Sabine Mandl, Yvonne Seidler

Risikofaktoren für Peer-Gewalt

- Gemeinsames Wohnen auf engem Raum
 - Fehlende Rückzugsmöglichkeiten
 - Nicht abschließbare Sanitärbereiche oder Zimmer
 - Fehlende sexuelle Bildung
 - Unklare Regeln zu Nähe, Distanz und Einwilligung
 - Mangelnde Aufsicht
 - Unzureichende Trennung bei bekannten Risiken
 - Psychische Instabilität / Impulsivität
- Peer-Gewalt ist **empirisch häufiger** sichtbar
 - Erfahrung körperlicher Gewalt (80-85%), sexueller Gewalt (80-100%) in Wohnheimen / Werkstätten
 - Bei Gewalt durch Personal ist ein **Dunkelfeld** wahrscheinlich
 - Sie ist **besonders schwerwiegend**, weil das Schutzversprechen der Institution verletzt wird

Besonderheiten von Personal-Gewalt

- **Ausgeprägtes Machtgefälle / Abhängigkeit**
- Zugang zu Zimmern, Körperpflege und Intimsituationen
- Informationen und Akten
- Deutungshoheit über Verhalten
- Einfluss auf Medikamente, Ausgänge, Lockerungen
- Entscheidungsmacht über Alltag, Regeln, Sanktionen
- Glaubwürdigkeit gegenüber Leitung, Behörden und Angehörigen

Abwertung von Aussagen

- „Das ist Teil der Erkrankung“
- „Die Person versteht das nicht richtig“
- „Das ist Aufmerksamkeitssuche“
- „Das war nur Pflege“
- „Das war therapeutisch notwendig“

Sexueller Missbrauch und Gewalt in säkularen Institutionen

24 | Gewalterfahrung von Menschen mit Behinderung

D-A-CH



- Gewalterfahrungen beginnen in **Kindheit und Jugend** und setzen sich im Erwachsenenalter fort

- **Ältere Menschen mit Behinderung** sind als Risikogruppe empirisch untererfasst



- **Frauen / Mädchen mit Behinderung** sind deutlich stärker betroffen (sexuelle und häusliche Gewalt)

- **Männer mit Behinderung** deutlich erhöhtes Risiko für körperliche und psychische Gewalt



- Höchstes Risiko bei **psychischen Erkrankungen, intellektuellen Beeinträchtigungen, sensorischen Behinderungen und Mehrfachbehinderungen**

- **Psychische und körperliche Gewalt** gehören nahezu zum Alltag (70%-90%)

- **Sexuelle Gewalt** bei Frauen mit Behinderung häufiger als in Allgemeinbevölkerung (insbesondere in Institutionen)

- **Strukturelle und institutionelle Gewalt** ist ein eigenständiger Risikofaktor und Verstärker für interpersonelle Gewalt

Institutionelle Gewalt / Risikofaktoren

- Strukturelle Machtasymmetrie und Abhängigkeit
- Fehlende Privat- und Intimsphäre
- Fehlen von Kontrolle und Aufsicht (Gelegenheitsstrukturen)
- Personalmangel / hohe Fluktuation und Überforderung
- Fehlende und unbekannte Beschwerdewege
- Unklare Interventionsverfahren
- Abschottung, Reputationsschutz und Tabuisierung
- Abwertung und Diskriminierung / Normalisierung von Grenzverletzungen

Pathologisierung / Institutionelle Abwehr

Abwehrformen

- Leugnen und Verschweigen
- Individualisieren als „Einzelfall“
- Dramatisieren ohne Opferorientierung
- Pathologisieren als Wahn oder Manipulation
- Täter-Opfer-Umkehr
- Interne Lösungen ohne externe Prüfung

Folgen

- Kein unmittelbarer Schutz (Institutioneller Verrat)
- Verlust von Beweismitteln
- Fortsetzung des Täterkontakts (Reviktimisierung)
- Sekundäre Viktimisierung (Nicht-Glauben, Schuldumkehr)
- Fortgesetzte Abhängigkeit (Strukturelle Viktimisierung)
- Vertrauensverlust in das Versorgungssystem

Prävention als Mehrebenenmodell

Kultur

- Leitbild und Problemaakzeptanz
- Verhaltenskodex
- Sexuelle Bildung
- Offene Fehler- und Gesprächskultur

Organisation

- Risikoanalyse
- Beschwerdemanagement
- Interventionsverfahren
- Sichere Infrastruktur
- Externe Vernetzung

Menschen

- Sorgfältige Personalauswahl
- Fortbildung und Supervision
- Empowerment
- Unterstützte Kommunikation
- Assistierte Entscheidungsfindung
- Beteiligung Betroffener

Zusammenfassung

- Menschen mit psychischen und/oder körperlichen Behinderungen gehören zu den **am stärksten von Gewalt betroffenen Bevölkerungsgruppen**.
- Besonders ausgeprägt ist die **Mehrbelastung bei Frauen / Mädchen** sowie bei Personen mit psychischen, intellektuellen oder mehrfachen Beeinträchtigungen, die in **institutionellen Kontexten** leben.
- Institutionen müssen **Peer-Gewalt** und **Gewalt durch Mitarbeitende** berücksichtigen.
- **Institutionelle / strukturelle Gewalt** kann ein Verstärker für interpersonelle Gewalt sein.
- **Prävention** erfordert Ressourcen, Partizipation, klare Verfahren und unabhängige Kontrolle (**mehrdimensionale Schutzkonzepte**)
- Gewalt gegen Menschen mit Behinderung ist ein **viktimologisches, menschenrechtliches, sozial- und gesundheitspolitisches** Thema.

Danke.

Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Donaustadt

Wagramer Straße 19

1220 Wien

david.holzer@psd-wien.at

www.psd-wien.at